



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Ihrer Königlichen Majestät von Engelland  
PROCLAMATION...Den 3. (13.) Wein-Monats 1679.**

**1679**

Amstel. Zeit. 268/1649/Herbst X

Beil.

Ihrer  
Königlichen Majestät  
von Engelland  
PROCLAMATION:

Einige  
Der hohen Verrätheren beschuldigte  
Personen anzuhalten.

Samt  
mehrern andern Curiosen Sachen

Herausgegeben

Den 3. (13.) Wein-Monats 1679.

Herbst-Quartal, 5. Woche Lit. & Num. X.



Londen / Vom 19. Sept.

**D**er König ist wieder vollkommen gesund / und  
gestern den ganzen Nachmittag auf der Jagt  
gewesen / und hält wiederum mit der Königin  
öffentlich Mahlzeit mit gutem Appetit. Es hat  
Se. Maj. nachfolgende Proclamation publiciren  
zu lassen / belibet / einige Personen / so darinnen mit  
Nahmen angeführet / und der hohen Verrätherey  
beschuldiget werden / gefänglich anzuhalten:

König Carl:

**D**ennach bey den Processen und Urtheilen über  
die Authores der erschrecklichen und treulosen  
Conspiration / derer miedaran schuldige seho  
verfolgen werden / erhellet / daß unter denen unter  
schiedlichen Mitteln / womit man Se. Maj. geheb-  
ligte Person zum Tode zu bringen / sich unterstan-  
den / man vier Bösewichter nach Windsor gesandt /  
Se. Königl. Person hinzurichten / und seyt dem so-  
thane beedigte Attestationes einkommen / worbey  
man mit grossen Recht vermuthen kan / daß der Ca-  
pitain Lavaigan / Karney / und Thomas Brabal /  
Irische Edelleute / und Jaques Wilson / ein Eng-  
länder / an solcher greulichen Ubelthat schuldig sind /  
als welche die gewärtigen Gerichtlichen Procedu-  
ren nicht abwarten dürfen / so ist es an dem / daß der  
König durch diese seine Proclamation gedachte Per-  
sonen

Sonnen ausdrücklich befehlet / daß ein jeder von ihnen  
vor dem 30 Octobr. nachstänfftig bey dem Ober-  
richtern oder jemand anders von des Königes Ge-  
richte sich verfügen sollen / welchen Richtern bey die-  
sem anbefohlen wird / sie in gute Verwahrung zu  
nehmen / und allda so lange zu behalten / biß daß ihr  
Proceß wegen berührter Ubelthat / wird ausgeföh-  
ret seyn. Auch gebent und befehlet Se. Maj. an  
alle Friedens- Richter / Meyer / Scheriffs / Amtes-  
verwaltere / Conestabel und andern dero Offici-  
ern / wie auch aller dero lieben und getreuen Unter-  
thanen / ihre äusserste Bemühung anzuwenden / ge-  
dachte Personen insgesamt und sonders / zu appreh-  
endiren und gefänglich anzuhalten / und verbeut  
Se. Maj. ausdrücklich dero Unterthanen / Keinen  
von den gemelten Delinquenten zu verbergen / zu her-  
bergen / thuen hülfliche Hand zu bleibhen / oder sie  
aufzunehmen / bey Straffe / wie solches auch Gesetze  
mit sich bringen / wegen dieser Ubertretung der ho-  
hen Verrätherey beschuldiget und verfolget zu wer-  
den. Und um diejenigen / so sich hierinnen willig th-  
rer Pflicht gemäß bezeugen wolten / desto mehr zu  
animiren / so ist Se. Maj. Belieben / so cher Per-  
son oder Personen / welche besagte Delinquenten  
oder jemand von ihnen entdecken oder apprehendiren  
werden / zu versprechen 100 Pf. Sterlings ; und

um die Detractionen gleichfalls anzureitzen / sich desto eher anzugeben / so belobet Sr. Maj. demjenigen / so vor den 30 Octobr. solches thun / und alle ihre Complicen entdecken werden / daß einem solchen seine Missethat vergeben / so sie aber sich nicht einstellen / alsdann gegen sie Krafft der grösssten Erengeigkeit procediret werden solle. Gegeben in Blthall / den 30 Sept. 1679.

Moscow / vom 12. Aug.

Der Polnische Herr Ambassadeur haben bey Sr. Czarschen Majest. Audience / und mit denen darzu Deputirten unterschiedliche Conferentien gehabt / wie man vernimt / so sollen sie Versicherung gethan haben / im Fall der Czar folgende Puncten nicht einwilligen werde / daß alsdann selbige Kron mit der Ottomannischen Pforten schliessen wolte / die Puncten sollen darinnen bestehen / nemlich die Resolution der Stadt Smolensko mit allen Dependencien. 2 Eine grosse Summa Geldes zu Unterhaltung der Armeen / und zum 3 daß eine gewisse Anzahl Moscovitische Infanterie sich mit der Polnischen Armee consungiren / und also unter des Königs Commando stehen sollen. Es sollen noch mehr Puncten seyn / welche man aber noch nicht weiß. Sie haben wider alle Gewonheit keine Beschenke mitgebracht / welln sich die Türcken auf Ankunfft unseres

unserer mächtigen Armeen / zurück gezogen / so ist  
auch Ordre ertheilet / solche wiederum in den Win-  
ter-Quartieren zu verlegen / ausgenommen der Ar-  
mee unter den General Milloffsky / um auf den  
streiffenden Tartarn zu passen.

Bergenthal / vom 24. Sept.

Seine Fürstl. Gnaden Prinz Moritz befindet  
sich wieder bey zimlich guter Gesundheit / und ist ge-  
stern wegen empfangenen Schreibens vom König  
in Franckreich selber / sehr vergnügt gewesen / wie  
auch / daß er von dessen vornehmen Ministro  
Monse. Pompone vernommen / daß das Präsent /  
bestehend in Abbildung aller Thiere / Früchte / Blu-  
men und Kräuter in Brasilien / wie auch in unter-  
schiedlichen West-Indischen Karträten / so er Sr.  
Maj. übersendet / angenehm gewesen.

Wesel / vom 27. dito.

Es kommen täglich Wagen mit Meel geladen  
von Ham / und andern Orten / und wie man ver-  
hofft / so soll die ganze Französische Garnison  
von Lipsstadt aus / und künfftigen Mittwoch das  
Regiment des Herrn Dauphins von hier nach  
Franckreich abziehen. Die Franzosen fordern in  
allem von den Märckischen und Clevischen Landen  
140000 Rthlr. Contribution. Man sagt / daß  
der Chur-Prinz mit seiner Gemahlin zu Steverasi-  
dren werde.

Cöln /

Söllin / vom 8. Octobr.

Die in der Eyffel gelegene Franzosen sind vor  
3. Tagen nach der Eyffel marschiret. In Linnich  
und alten Haven werden grosse Magazine vor die-  
selbe aufgericht / in dem Bältschen aber führen sie  
die vornehmste Einwohner als Bessel nach Aachen  
und Deuren / haben auch in vielen Dörffern alles  
Viehe hinweg getrieben / und solches alles wegen der  
rückständigen Contribution. Sonsten verlauet /  
ob solten die Franzosen den gemachten Tractat mit  
dem Herzogthum Bältsch wegen der Contribution  
nicht halten wollen. Aus Engeland hat man / daß  
der König befohlen / sich des Duc de Bückingams  
zu bemächtigen / weil derselbe ein Urheber aller in sel-  
bigen Reich entstehender Unruhe seyn solle.

Brüssel / vom 27. Sept.

Alhier ist alles in Lust und Freude / in dem heute  
die Feyerung über der Heyrath des Königes ihren  
Anfang nimt / worzu beydes zu Hofe und auf dem  
grossen Markte schöne Präparatoria gemachet  
worden: Erstlich hängen vor dem Rathhause die 2  
Gontrefaiten des Königes und der neuen Königin  
von Spanien unter einem sammeten Himmel / der  
mit güldenem Borten / und rund herum mit aller-  
hand Käytlein und andern Schmuck gezieret ist /  
wie auch mit unterschiedlichen Lateinischen Ehren-  
wörter

Bel  
ses  
gesch  
schm  
hau  
chen  
eben  
und  
höhe  
inner  
fiel v  
tersch  
und  
der K  
Auf  
Krie  
Fahr  
und  
hand  
vier  
tatne  
treffl  
den K  
angez  
Gem  
konn

Gedichten: So sind auch die Ercker des Rathhau-  
ses an beyden Seiten sehr trefflich mit roten Lacken/  
geschmückten Blumenwerck und andern Sachen ge-  
schmücket. Mitten auf dem Markte vor dem Rath-  
hause sind 3 grosse Säulen/ roth und weiß angestrich-  
ten/ gesetzet/ darauf bey 400 Pechtonnen stehen/  
eben auch so gemahlet/ oben auf stehen die Wappen  
und Nahmen des Röm. Iges und der Königin/ und  
höher darüber 3 Fahnen/ und auch die Nahmen dar-  
innen. Zwischen den Säulen steht ein groß Sa-  
ffel voller Feuerwerck/ so weichen rund herum un-  
terschiedliche Ehren. Gedichte/ Jahr. Gedichte/  
und Simmenbilder/ die Nahmen des Königes und  
der Königin/ wie auch eine menge Fahnenhengen.  
Auf der andern Seiten ist zu sehen ein trefflich  
Kriegs-Schiff vor das Comptoir der Schiff-  
Fahrt/ voller Feuerwerck sehr ordentlich zubereitet/  
und gezieret mit Gemälden und Flaggen von aller-  
hand Farben. An den vier Ecken des Schiffes sitzen  
vier Tritons/ aus deren Munde vier lauffende Fon-  
tainen herfür springen/ welche gleicher Gestalt sehr  
trefflich gemacht sind. Alle Feuerwercke sollen erst  
den Dienstag/ als den dritten Tag dieser Feyerung/  
angezündet werden/ da dann Se. Excell. mit Dero  
Gemahlin/ solches zu sehen/ auf das Rathhaus  
kommen wird. Die Kammern der 5. Gilden  
oder

oder Zünfte / sind ebenmäßig aufgepußt / sowol  
mit Jackeln / Gemälden / Gedichten / als andern  
Zierathen / worunter der Kramer ihre überaus  
trefflich sind. Von 12 bis 1 Uhr hat man An-  
fangs die Sturm = Glocke läuten lassen / womit  
der Anfang zu dieser Freude und Triumph gemacht  
worden / um 6 Uhr hat man in der Haupt-Kirchen  
zu St. Gordela das Te Deum Laudamus mit  
grosser Solennität und einer schönen Musie begin-  
nen zu singen / unterm Schall der Kessel = Trom-  
meln und Trompeten / und unaufhörlichen läuten  
der Sturm = Glocken / wie auch Lösung der Stri-  
cken / wobey zugegen gewesen Se. Excell. nebst de-  
nen Herren der Finanzen / Rätthen des Staats von  
Brabans / des Geheimen Raths / der Rent. Kam-  
mer / und des Magistrats / alle miteinander bey-  
sammen / also daß es sehr herrlich angien. Um 3  
Uhr des Abends / hat man mit der Sturm = Glocke  
abermals geläutet / und durch die ganze Stadt  
Freuden = Feuer angezündet. Der St. Michaelis-  
Thurn ist auch sehr schön anzusehen / als welcher  
von oben bis unten mit brennenden Laternen behan-  
gen ist. Die Stricken sind rund herum der  
Stadt zu dreyen malen gelöst  
worden.